



RAD- UND WANDERWEGE



RAD- UND WANDERWEGE RUND UM KASTL

Rad- und Wanderwege

Lokale und überregionale
Rad- und Wanderwege

Touren

alle Touren im Überblick

Ortsgeschichte

Natur und Landschaft



SERVUS & GRÜSS GOTT!

RAD- UND WANDERWEGE RUND UM KASTL

„Wandern zwischen Schlössern und Vulkanen“ – unter diesem Motto laden wir Sie recht herzlich ein, die herrliche Landschaft rund um die Gemeinde Kastl mit ihren Ortschaften kennenzulernen. Auf unseren Wanderrou-ten bieten sich sehr schöne Aus- und Rundblicke weit ins Oberpfälzer Land, ins nördlich gelegene Fichtelgebirge oder über das große Waldgebiet „Hessenreuther Wald“.



Die Natur erleben.

In der wunderschönen Gemeinde Kastl.





RADWANDERWEGE

LOKALE

Majestätisch thront der Rauhe Kulm, das Wahrzeichen unserer Region und Deutschlands schönstes Naturwunder, weithin sichtbar über dem Haidenaabtal. Zahlreiche Gipfel erloschener Vulkane sowie die Granitberge des Fichtelgebirges liegen stets im Blickfeld des Wanderers.



Der Rauhe Kulm ist ein rund 25 Millionen Jahre alter Vulkan, der nie zum Ausbruch kam.



Entdecken Sie traumhafte Rad- und Wanderwege rund um Kastl!

Auch viele historische Bauwerke kann man auf unseren Wanderwegen bestaunen. Ausgangspunkt ist jeweils die Ortsmitte von Kastl, über der sich die gotische Pfarrkirche St. Margaretha imposant erhebt. Die ehemaligen Hammerschlösser Unterbruck, Wolframshof und Kaibitz geben der „Schlössertour“ ihren Namen.

Zahlreiche Kapellen und Marterl liegen, teilweise versteckt, an den Routen. Jahrhundertalte Baumriesen, im Schlosspark Wolframshof oder bei der Kaibitzer Kapelle emporragend, sind eindrucksvolle Naturdenkmäler.



Die einzelnen Wege, wie die „Schlössertour“, die „Kastler Bergtour“, die „Troglauer Tour“, die „Nordic Walking Tour“, die „Hessenreuther Tour“ oder die „Tour auf den Rauhen Kulm“ sind mit jeweiligen Hinweis- bzw. Erkennungsschildern sehr gut markiert.



Unsere Gemeinde ist zwischen Rauhem Kulm und Hessenreuther Wald optimal an ein bayernweites Rad- und Wandernetz angeschlossen.

Durch die Gemeinde Kastl führen neben den örtlichen auch zahlreiche überregionale Rad- und Wanderwege. Sie verbinden unter anderem namhafte Sehenswürdigkeiten, verlaufen entlang von Flüssen und Bächen, durchqueren wundervolle Landschaften und laden an unzähligen Lieblingsplätzen zum Verweilen ein. Neben dem Haidenaabradweg, dem Fichtelnaabradweg, dem Main-Mies-Weg und dem Westweg gibt es auch eine Vulkantour, eine alternative Route zum beliebten Goldsteig sowie eine Variante des Main-Donau-Weges, die durch unsere Kommune bzw. die direkte Umgebung führen. Somit ist unsere Gemeinde zwischen Rauhem Kulm und Hessenreuther Wald optimal an ein bayernweites Rad- und Wandernetz angeschlossen. Die Routen sind erstklassig beschrieben und beschildert.

NATUR ERLEBEN & GENIESSEN



Erstklassig beschriebene
und beschilderte Routen
verbinden Sehenswürdig-
keiten, wundervolle Land-
schaften und unzählige
Lieblingsplätze.

DIE SCHÖNSTEN RADWANDERWEGE

ENTDECKEN.



NATUR

UND Gemeinde
Kastl

LANDSCHAFT

Einzigartig sind die Terrassenfelder mit ihren Hecken, Sträuchern und Bäumen am Kastler Berg.

Der Kastler Berg, der Rauhe Kulm, der Hessenreuther Wald sowie die Haidenaab prägen das Landschaftsbild in der Gemeinde. Einzigartig sind die Terrassenfelder mit ihren Hecken, Sträuchern und Bäumen am Kastler Berg.

Zu Beginn des 16. Jahrhunderts wurde damit begonnen, diese Felder anzulegen, nachdem das Dorf größer wurde und die Bewohner zur Bewirtschaftung ihrer Gehöfte mehr Flächen benötigten.

Über Jahrhunderte hinweg änderte sich daraufhin nur wenig an der Einteilung der Landschaft, bis mit der Flurbereinigung größere Grundstücke und neue Wege entstanden. Besonders im Frühjahr ist die Landschaft um den Kastler Berg ein besonderer Blickfang.

Interessant ist auch die Geologie des Berges. So findet man in alten Aufzeichnungen Hinweise, dass zu Beginn des 18. Jahrhunderts an der Südseite des Berges längere Zeit nach Erzen gegraben wurde.

Weithin sichtbar ist der Rauhe Kulm, der im Jahr 2013 bei einer Umfrage der Heinz Sielmann-Stiftung zu Deutschlands schönstem Naturwunder gewählt wurde. Er hat eine Höhe von 681 Metern und ist einer der imposantesten Basaltberge Bayerns.

Archäologische Untersuchungen haben ergeben, dass am Rauhen Kulm seit mehreren Tausend Jahren Menschen siedelten. Ihre Spuren sind heute noch zu sehen bzw. bei Untersuchungen des Bodens zu finden. Von einzigartiger Vielfalt sind vor allem die Flora und Fauna im Bereich der Basaltblockhalden.

Die Landschaft ist geprägt von Felsformationen mit Blockhalden, Wiesen, kleinen Waldbächen sowie stehenden Gewässern und vereinzelt auch moorigen Flächen.



NATUR UND LANDSCHAFT

Im Hessenreuther Wald
sind seltene Vogelarten
wie der Schwarzstorch,
der Seeadler sowie
diverse Fledermausarten
beheimatet.



Als großes zusammenhängendes und naturnahes Waldgebiet ist der Hessenreuther Wald nahezu einzigartig in Nordostbayern. Er bietet viel Freiraum für seltene Pflanzen- und Tierarten und ist zudem ein einzigartiges Erholungsgebiet in der nördlichen Oberpfalz. Mit dem sogenannten „Heindlweihergebiet“ am Prälatenbrunnen befindet sich im Hessenreuther Wald eines der schönsten und wertvollsten Biotope in der Region. Ursprünglich angelegt, um den Grünbach, der weiter nach Drahthammer und Trabitze fließt, zu regulieren, entstand hier in den vergangenen Jahrzehnten ein unberührter Lebensraum.

Seit Urzeiten sucht sich die Haidenaab ihren Lauf durch unsere Region. Sie entspringt im Kohlholz, rund zwei Kilometer entfernt von Kirchenpingarten. Von dort fließt sie an Schlackenhof und an Kaibitz sowie an Wolframshof und Unterbruck vorbei in Richtung Pressath. In Unterwildenau vereinigt sie sich mit der Waldnaab zur Naab und fließt von dort aus weiter zur Donau. Die Uferstreifen bieten ebenfalls viele naturnahe Lebensräume für Flora und Fauna.



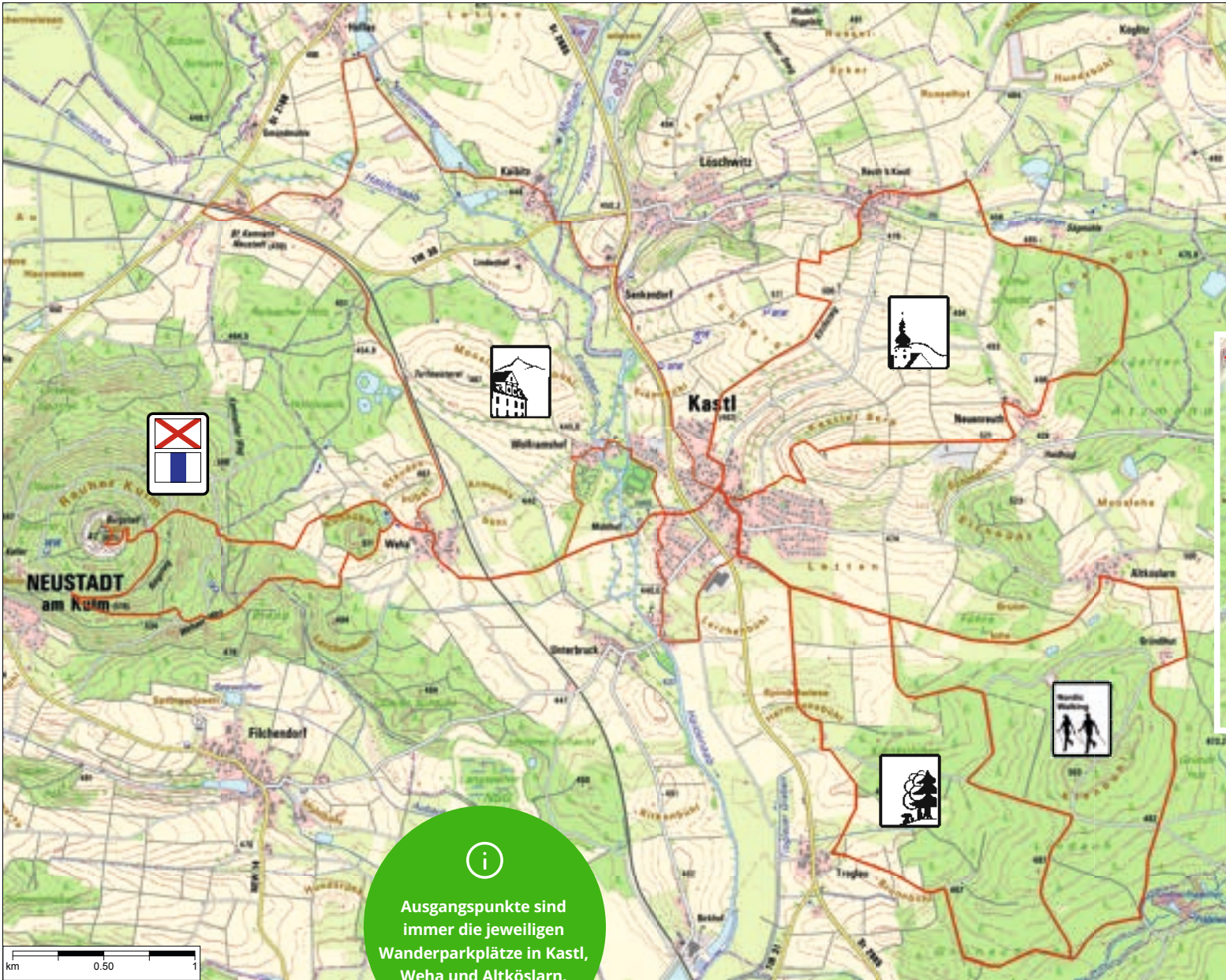


NATUR HAUTNAH

Der Hessenreuther Wald bietet viel Freiraum für seltene Pflanzen- und Tierarten und ist zudem ein einzigartiges Erholungsgebiet in der nördlichen Oberpfalz.



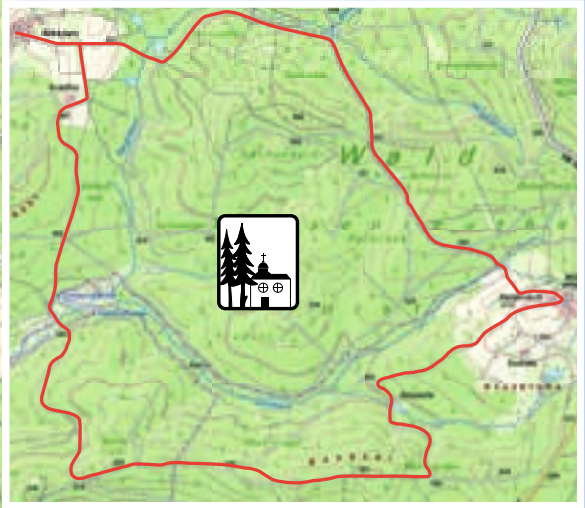
Bei Gründlhut die Natur am sogenannten „Saugraben“ genießen



i
Ausgangspunkte sind
immer die jeweiligen
Wanderparkplätze in Kastl,
Weha und Altköslarn.



UNSERE TOUREN



- Kastler Bergtour
- Die Schlössertour
- Die Troglauer Tour
- Nordic Walking Tour
- Die Hessenreuther Tour
- Tour auf den Rauhen Kulm



Nähere Informationen finden Sie hier
← und auf den folgenden Seiten

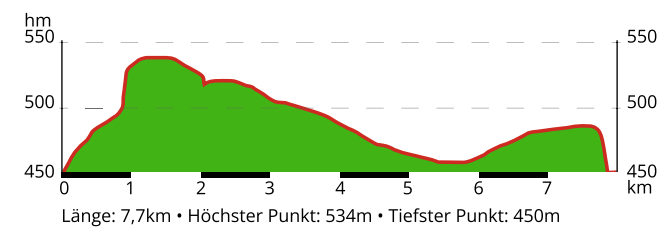


Das Markierungszeichen ist entlang der Wanderwege zur Wanderwegsführung zu finden.

Kastler Bergtour

Ausgehend vom Wanderparkplatz bringt die Bergtour Sie in die nordöstliche Umgebung von Kastl. Gleich zu Beginn führt der Weg direkt an unserer Pfarrkirche „St. Margaretha“, einer dreischiffigen gotischen Hallenkirche, vorbei. Eine Besichtigung lohnt sich. Sehenswert ist auch der direkt angrenzende Pfarrhof. Auf dem Kastler Friedhof befindet sich ein so genannter „Bonifatiusstein“, eines der ältesten Denkmäler im Landkreis Tirschenreuth. Auf dem Stein ist eine Scheibenkreuzplatte eingemeißelt, welche auch im Wappen der Gemeinde enthalten ist. Man sagt, dass Bonifatius als Zeichen seines Wirkens diese Steine überall dort hinterlassen hat, wo er als Missionar tätig war.

Weiter geht es über die Feldflur stetig nach oben bis zum Bergkreuz auf dem 544 Meter hohen „Kastler Berg“. Von dort aus genießen Sie einen herrlichen Blick auf das Dorf und den „Rauhen Kulm“ (682 m) mit seinem Aussichtsturm. Im weiteren Verlauf der Tour in Richtung der kleinen Ortschaft Neuenreuth haben Sie einen wunderbaren Blick auf die Berge des „Kemnather Landes“ mit Anzenstein, Waldecker Schlossberg, Armesberg und die Kösseine.

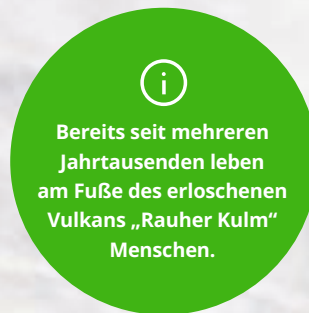


Vorbei an der Neuenreuther Kapelle führt Sie die Strecke nun ein Stück durch den Hessenreuther Wald weiter zur Ortschaft Reuth. Bemerkenswert ist die idyllische Ortsmitte von Reuth mit der „Herz Jesu Kapelle“, 1996 von den Bürgern des Ortes errichtet. Über den Reuther Kirchsteig geht der Weg gemächlich zurück zum Ausgangspunkt nach Kastl.



„Die Kastler Bergtour ist schon ein wenig anstrengend. Dafür wird man aber immer wieder mit wunderbaren Ausblicken belohnt: Über das Dorf und zum Rauhen Kulm, auf die Weiten des Hessenreuther Waldes und das Fichtelgebirge. An vielen dieser Orte laden Bänke zum Verweilen ein. Eine Ruhepause sollte man auf jeden Fall beim Bergkreuz einlegen. Dort geben Schautafeln Auskunft über die Gemeinde Kastl und über Wander- und Radwege in der Gegend. Panoramatafeln informieren über die Umgebung.“

Die Wanderwegpaten
Max Kirchberger und Michael Kraus



i

Schlössertour



Schwierigkeitsgrad



Länge:

12km

Dauer:

3:15h

Höhenmeter:

↑

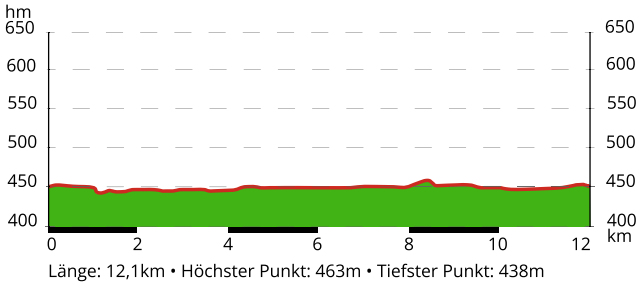
83hm



Das Markierungszeichen ist entlang der Wanderwege zur Wanderwegsführung zu finden.

Die Schlössertour

Die Schlössertour führt Sie vom Wanderparkplatz ortsauswärts vorbei an der Firma IEM Fördertechnik in Richtung Unterbruck mit seinem liebevoll restaurierten, über 500 Jahre alten ehemaligen Hammerschloss. Weiter geht es zum nahen Schloss und der Ortschaft Wolf-ramshof. Die Schlössertour führt dann mit Blick auf den Rauhen Kulm über Weha zum Bahnhof Kemnath-Neustadt. Vorbei an Karpfenteichen und schattigen Baumalleen geht es weiter nach Kaibitz. Das Hammerschloss Kaibitz (ehemaliges Rittergut, 1601) liegt eingerahmt vom Schlosspark direkt in der Ortsmitte, daneben der Gutshof mit der Schlossschänke, einer urigen Gaststätte. In dem Schloss, das seine jetzige Form 1795 erhielt, bewahrte der damalige Besitzer, der Schriftsteller Erich Ebermeyer, die Original-Manuskripte seines Freundes, des berühmten deutschen Schriftstellers Gerhart Hauptmann, auf.

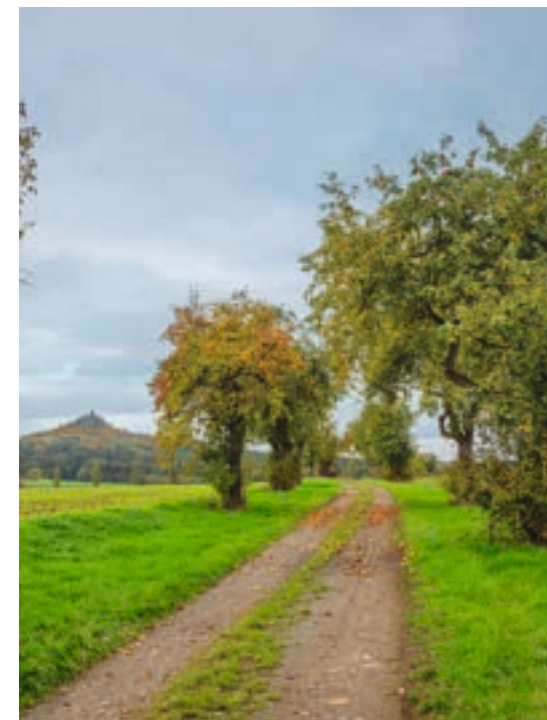


Das Schloss Wolframshof liegt idyllisch mit seinen Wirtschaftsgebäuden auf einer „Insel“ zwischen den Bachläufen der Haidenaab. Die „Villa Wolframesdorf“ wird 1054 erstmals erwähnt. Die späteren Besitzer des Schlosses erbauten um 1450 die Kastler Pfarrkirche in ihrer jetzigen Form.



WUNDERSCHÖNE SCHLÖSSER ENTDECKEN

Außer dem Schloss sind in Kaibitz auch die Marienkapelle aus dem Jahr 1822 sowie eine 400jährige Eiche (Höhe 28 m, Umfang 5 m) in direkter Nähe sehenswert. Im nahen Senkendorf angekommen, sind die alte Kapelle und die Mühle eine Besichtigung wert. Im Mühlenladen kann man heimische Produkte kaufen. Von Senkendorf aus wandern Sie zurück nach Kastl. Die drei Schlösser befinden sich heute in Privatbesitz und können leider nicht besichtigt werden.



„Die Haidenaab trennt die Ortschaften Kastl und Wolframshof. Hier befindet sich das schönste Stück der Schlössertour. Nach dem Übergang der Brücke über den Fluss können die Wanderinnen und Wanderer einen Blick durch das Tor in den wunderschönen Innenhof des Schlosses Wolframshof und den Schlosspark ergattern sowie die Fassade des beeindruckenden Gebäudes bewundern. Auch der Feldweg hinter Wolframshof Richtung Torfhaus bietet ein wunderbares Panorama der Landschaft rund um den Rauhen Kulm.“

*Der Wanderwegpate
Wolfgang Wagner*

Der Prälatenbrunnen ist eine etwas versteckte Wasserquelle im Hessenreuther Wald beim Heindlweihergebiet.



Troglauer Tour **Schwierigkeitsgrad** **Länge:** **Dauer:** 2:25h **Höhenmeter:** 100hm

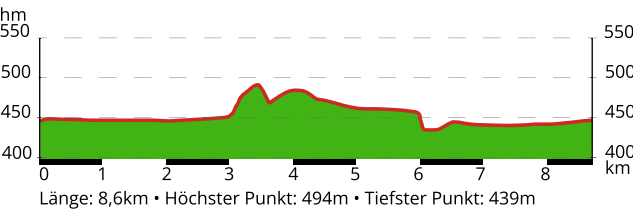


Das Markierungszeichen ist entlang der Wanderwege zur Wanderwegsführung zu finden.

Die Troglauer Tour

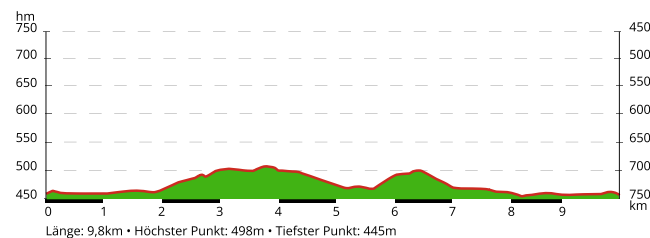
Die Troglauer Tour führt Sie in Richtung des großen Hessenreuther Waldgebietes und ist ideal für Wanderungen an heißen Sommertagen, da ein Großteil der Strecke durch den Schatten spendenden „Hesserwald“ führt. Auf halbem Wege lohnt sich ein Abstecher zum „Prälatenbrunnen“, einer versteckten Waldquelle am Rande eines großen Feuchtbiotopes (ca. 1 qkm). Verlassen Sie den Wald wieder in Richtung der Ortschaft Troglau, empfängt Sie ein herrlicher Blick auf den Rauhen Kulm. Nordwestlich ist in der Ferne das Fichtelgebirge zu sehen. In Troglau bietet sich mit dem „Hofcafé“ eine sehr schöne Einkehrmöglichkeit.

Von dort aus ist auch der Bahnhof Trabitzz leicht zu Fuß zu erreichen (ca. 20 Minuten). Die ausgeschilderte Route führt weiter auf Wiesen- und Feldwegen zurück nach Kastl.



Nordic Walking

Unser Nordic Walking-Parcours führt zunächst durch die Kastler Hauptstraße. Bei der Metzgerei Macher geht es links ab in einen Flurweg, der anfangs noch asphaltiert ist. Entlang von Wiesen und Feldern führt der Weg zum Ortsteil Altköslarn und dann weiter nach Gründlhut. Dort geht es hinein in den Naturpark Hessenreuther Wald.



Die Wanderwegpaten der beiden Touren sind sich einig: „**Die beiden Wanderwege treffen im Hessenreuther Wald aufeinander und führen durch Troglau zurück nach Kastl....**“



Auf befestigten Waldwegen umrundet die Strecke den Kienbühl und schlängelt sich am Grünbach entlang. Nach geraumer Zeit geht es dann im freien Gelände auf die Ortschaft Troglau zu. Auf einem schönen Wiesen- und Feldweg geht es zurück nach Kastl.

...Nach Troglau geht es weiter auf einem Feldweg, an welchem sich am Waldrand eine Sitzbank befindet. Eine kleine Pause lohnt sich hier auf jeden Fall, denn von dort kann man eine herrliche Sicht zum Rauhen Kulm genießen. Setzt man seine Tour fort, kann man seinen Blick in die Weite fortwährend vom Rauhen Kulm über den Kastler Berg bis hin zum Hessenreuther Wald schweifen lassen.“

Die Wanderwegpaten
 Helmut Kirchberger und Josef Brand



Das Markierungszeichen ist entlang der Wanderwege zur Wanderwegsführung zu finden.



Nordic Walking →





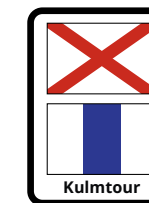
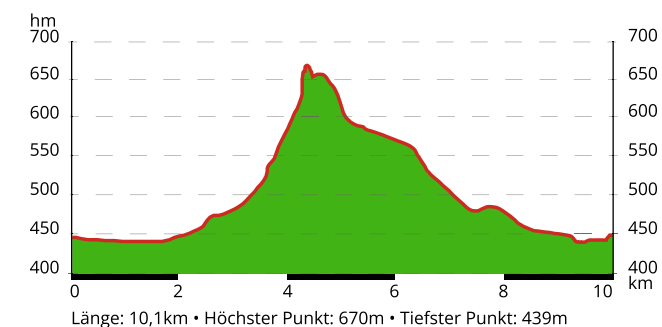
TOUR AUF DEN RAUHEN KULM

Er ist einer der markantesten Berge in der nördlichen Oberpfalz und wurde 2013 zum schönsten Naturwunder Deutschlands gewählt: Der Vulkankegel des Rauhen Kulms (682 m) mit seiner weithin sichtbaren Basaltblockhalde und einem 25 Meter hohen Aussichtsturm, der eine weitschweifende Aussicht und einen 360° Rundblick auf die umgebende Landschaft ermöglicht.



Vom Wanderparkplatz in Kastl aus folgen Sie zunächst den rot-weißen Wegweisern des Main-Mies-Weges in Richtung Weha. Sie können die Tour auch direkt vom Wanderparkplatz in Weha aus starten (4 km kürzer). Ab dort bitte die weiß-blau-weißen Markierungen des „Weha-Weges“ beachten. Der Weg zum Rauhen Kulm führt über einen kurzen Anstieg am aufgelassenen Steinbruch des Kühnhübels vorbei, einer Erhebung vulkanischen Ursprungs. Sie wandern weiter auf wildromantischen Waldwegen durch einen kleinen Taleinschnitt, der im Volksmund „Deiflsoarschkern“ genannt wird, weiter durch den Kulmwald, bis Sie nach einiger Zeit auf gut befestigte Forstwege gelangen, die Sie zur Basaltblockhalde des Rauhen Kulms führen.

An den dortigen Ausgrabungen vorbei wird der Weg immer felsiger. Schließlich gilt es noch, den Aussichtsturm zu besteigen. Dieser ist immer geöffnet (zeitweise wird Eintritt erhoben). Beim Abstieg können Sie alternativ durchgehend auch der rot-weißen Markierung des Main-Mies-Weges folgen zurück nach Weha bzw. Kastl folgen.



Das Markierungszeichen ist entlang der Wanderwege zur Wanderwegführung zu finden.

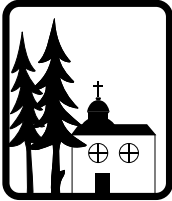
„Das Highlight dieses Wanderweges ist selbstredend nach dem Aufstieg die Ankunft am Aussichtsturm des Rauhen Kulms. Die Besteigung des Turms mit seinen vielen Treppen rentiert sich in jedem Fall. Die Wanderinnen und Wanderer werden mit einem unbezahlbaren weiten Blick in alle Richtungen rund um den Vulkankegel belohnt. Von dort hat man eine tolle Sicht von oben auf den Kastler Berg, das Dorf Kastl selbst mit seinen Ortsteilen sowie auf die umliegende schöne Landschaft.“

Der Wanderwegpate
Rudi Übelmesser

 **Hessenreuther Tour**  **Schwierigkeitsgrad** 

Länge:  13,8km **Dauer:** 03:30h

Höhenmeter:  228m



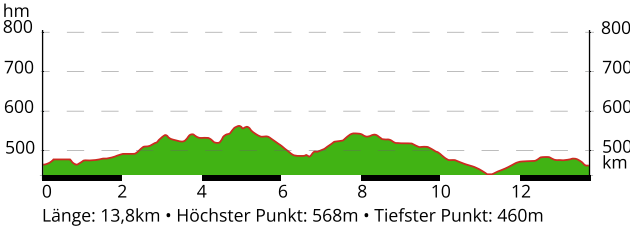
Die Hessenreuther Tour

Seit jeher gehört die Ortschaft Hessenreuth kirchlich zur Pfarrei Kastl, obwohl sie in allen anderen Belangen Teil der Stadt Pressath ist. Nachdem es in Hessenreuth in früherer Zeit nur eine kleine Kapelle gegeben hatte, ließ dort vor über 100 Jahren der damalige Pfarrer Alexis Sperl die heutige Kirche erbauen. Sie ist ein beliebter Anlaufpunkt bei Wanderern und Radfahrern und lädt zur Andacht ein.

Unter anderem durch einen jährlichen Bittgang der Pfarrangehörigen oder die ansprechend gestaltete Waldweihnacht der Dorfbewohner am Ersten Weihnachtstfeiertag besteht eine ausgeprägte Verbindung zu dem Dorf inmitten des Hesserwaldes. Ausgehend vom Wanderparkplatz zwischen Altköslarn und Gründlhut geht ein gut ausgebauter Forstweg durch den Wald vorbei am sogenannten „Schützenmarter“, über das es mehrere Sagen und Legenden gibt, zum Zielort.



← **Die Hessenreuther Tour**



In Hessenreuth selbst lohnt sich ein Besuch der Kirche, wo man gut Rast machen und sich vom ersten Teil der Strecke ausruhen kann. Von hier aus geht der beschilderte Weg wieder zurück in den Wald in Richtung „Ketze“. Dort findet der Wanderer oder Radfahrer an einem idyllischen Platz eine Holzhütte. Vor ihr plätschert aus einem Brunnen frisches Quellwasser, ideal zur Abkühlung und zur Erfrischung an warmen Sommertagen.

Die weitere Strecke führt zum „Heindlweihergebiet“, ein einzigartiges Feuchtbiotop im Hessenreuther Wald. Dort befindet sich der „Prälatenbrunnen“ mit einem ebenfalls erstklassigen Quellwasser. Der Heimweg geht nun wieder in Richtung Gründlhut, von wo aus der Ausgangspunkt in Sichtweite ist.

Das Markierungszeichen ist entlang der Wanderwege zur Wanderwegsführung zu finden.



„Die Tour ist eine idyllische Wegstrecke im Herzen des Hessenreuther Waldes mit einer abwechslungsreichen Flora und Fauna. Die ausgeprägten Wälder, durchzogen von Bächen und Feuchtgebieten, laden zum Entspannen und Erholen ein, wodurch man wieder viel Kraft für den Alltag tanken kann.“

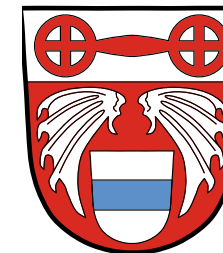
*Der Wanderwegpate
Andreas Wöhl*

IDYLLISCHE WEGE



HISTORISCHE ORTSGESCHICHTE

Eine kleine Ortsgeschichte



In direkter Nachbarschaft zum **Rauhen Kulm** und zur **Haidenaab** bot der Platz am Kastler Berg bereits in früherer Zeit die idealen Voraussetzungen für einen geeigneten Siedlungsraum. Ausgrabungen zeigen, dass seit weit über **2500** Jahren Menschen in der Region leben. Kastl selbst bzw. der damalige Geistliche „Heinricus Strobel“ von „Kasten“ wird im Jahr **1228** erstmalig in einer Schenkungsurkunde des Leuchtenberger Landgrafen Gebhardt III. von Waldeck erwähnt.

In den Jahren **1244** und **1270** werden die örtlichen Geistlichen erneut als Siegelzeugen bei Schenkungsurkunden benannt. Die Ortschaft war früher Sitz eines großen Meieramtshofes, der zur Burg Waldeck gehörte. Hier befand sich auch ein sogenannter „Kasten“ oder „Casten“, an den die Bauern ihren Zehnt für den Burgherrn abgeben mussten. Heute wird davon ausgegangen, dass dadurch der Ortsname Kastl entstanden ist.

Ende des **13. Jahrhunderts** wurde der Wirtschaftskastenhof aufgegeben, nachdem in Kemnath ein neuer Hofkasten, das Kastenamt, entstanden war.

auf der nächsten Seite weiterlesen



Das Foto wurde ca. 1910 aufgenommen. Zu diesem Zeitpunkt gab es den Aussichtsturm am Rauhen Kulm noch nicht.



Mitte des 12. Jahrhunderts entstand das nahegelegene Prämonstratenserklöster Speinshart. Im Jahr 1292 übertrug der Leuchtenberger Landgraf Gebhardt VI. von Waldeck das Patronatsrecht, also die Zuständigkeit für die Pfarrei Kastl, freiwillig an die Chorherren in Speinshart. In den Jahren davor und danach gingen weitere Ortschaften wie Reuth (Riut), Neuenreuth (Niwenriut) oder Altköslarn (Közlin) als Ausstattungsgüter an den Orden über. Luthers Lehre fand auch in der Pfarrei Anklang. So wechselten sich ab der Mitte des 16. Jahrhunderts der lutherische und der calvinische Glaube je nach Vorgabe des kurpfälzischen Landesherrn ab.



1623 setzte der katholische Kurfürst Maximilian den katholischen Glauben wieder durch.

Die Region durchlebte in zahlreichen Auseinandersetzungen wie im Bayerischen Krieg, im 30-jährigen Krieg oder im Österreichischen Erbfolgekrieg schwere Zeiten. Kastl und auch die umliegenden Orte wurden mehrfach geplündert und teilweise niedergebrannt. Oftmals verfielen ganze Höfe, weil dort wegen Mordes, Totschlags, Krankheiten und Hungersnöten niemand mehr lebte.

Im Jahr 1796 zogen die Franzosen durch die Region in Richtung des Landrichteramtes in Waldeck. In Kastl machten sie Quartier, um tags darauf weiterzuziehen. Die Bewohner brachten sich, „Vieh, Weib und Kind“, so wie es der damalige Geistliche in der Pfarrchronik notierte, aus Furcht in Sicherheit. Durch die aufgeheizte Stimmung in der Umgebung kam es zu einer Schlacht zwischen den rund 200 Franzosen und der Bevölkerung von Kastl und Kemnath. Nach einer halben Stunde des Kampfes blieben 23 Soldaten und neun Bürger und Bauern tot auf dem Schlachtfeld zurück. Ein Gedenkstein in der Schulstraße erinnert noch heute an die gewonnene Schlacht.



Die Ortschaft war früher Sitz eines großen Meieramtshofes, der zur Burg Waldeck gehörte.

Gruß aus KASTL. Opf.

Marktplatz





Gemeinde Kastl

1. Bürgermeister Hans Walter

Kontakt:

Verwaltungsgemeinschaft Kemnath

📍 Stadtplatz 38, 95478 Kemnath

📞 09642 7070

✉️ poststelle@kemnath.de

🌐 www.kastl-kem.de